

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 16 (1936-1937)
Heft: 8

Bibliographie: Buchanzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stand vor allem darin, die Rote Armee mit Getreide und Lebensmitteln zu versorgen. Diese »Sowchosen« erfüllten ihre ihnen gestellte Aufgabe bis zum letzten. Aus Stalins unerforschlichem Ratschluß wurden die »Sowchosen« in »Kowchosen« umgewandelt, das heißt auf das Prinzip der Leistungsfähigkeit des einzelnen umgestellt. Stalin war und ist im Irrwahn, daß man 160 Millionen Menschen durch einen Ukas, durch einen Beschuß des Politbüros, zu »pflichtbewußten« Arbeitern erziehen könne.

Durch Jahre hindurch hat Stalin in allen Betrieben, in allen Städten, in allen Dörfern immer wieder die Parole plakatieren lassen: »Einholen, überholen«, das heißt die aus dem Boden gestampfte Industrie in der Sowjetunion könne die europäische und amerikanische Industrie »überholen«.

Wie in der Sowjetunion die These Stalins »Einholen, überholen« beurteilt wird, beweist folgende Kritik des Akademikers Bardin, des maßgebenden Mitgliedes in der Staatsplankommission, in der »Prawda«. Bardin schreibt:

»Seit 1929 sind in der Sowjetunion 40 qualifizierte Hochöfen mit je einer Million Tonnen jährlicher Produktion errichtet worden. Gegenwärtig bestehen in der Sowjetunion ungefähr 600 Martinsöfen, die die Möglichkeit geben, jährlich 80 Millionen Tonnen Stahl auszuschmelzen. Im Aufbau auf diesem Gebiet hat das Sowjetreich Deutschland längst überholt. Doch bisher hat man die Bedürfnisfrage der Volkswirtschaft in der Versorgung mit Stahlerzeugnissen und Stahlinstrumenten nicht berücksichtigt. Auf diesem Gebiet ist die Lage der Sowjetwirtschaft mehr als klaglich. In den Vereinigten Staaten verfügt die Volkswirtschaft über eine Milliarde Tonnen Stahlerzeugnisse. In der Sowjetunion werden 100 Millionen Tonnen produziert. Das ist zweimal so wenig, als die Vereinigten Staaten im Jahre 1910 produzierten. Nach diesem Jahr haben die Vereinigten Staaten ihren Stahlfonds jährlich um 32 Millionen Tonnen erhöht. Wenn in der Sowjetunion mit demselben amerikanischen Tempo gearbeitet wird, so wird die Sowjetwirtschaft die gegenwärtige Stahlproduktion Amerikas erst in 30 Jahren, das heißt 1966 erreichen. Doch zu jenem Zeitpunkt wird Amerika noch weiter fortgeschritten sein.«

Diese Kritik des Sowjetakademikers Bardin charakterisiert zur Genüge, wohin Stalins Ukas »Einholen, überholen« den roten Aufbau geführt hat.

BUCHANZEIGEN

Hermann Kesser, Beethoven der Europäer. Zum 110. Todestag. 29 Seiten, Kart. Fr. 1.80. Verlag Oprecht, Zürich.

Hans Spahn, Geist und Gewalt in der Völkerpolitik.

189 Seiten. Kart. 4 Fr., Leinen 6 Fr. Europa-Verlag, Zürich.

Paul Kaegi, Bibelnot und Bibelmythus / Neue Bibel. Antwort an meine Gegner. 72 Seiten. Kart. Fr. 2.50. Lessing-Verlag Zürich.